https://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/botanik

Berichte, Vereinsberichte, Sitzungsberichte

I. Berichte über Versammlungen und Exkursionen.

Geschäftsjahr 1908.

1. Begründende Versammlung, zugleich erste Hauptversammlung in Hannover am 9. Mai 1908.

Vorsitzender: W. Briecke-Hannover; hierauf A. Andrée-Hannover; sodann A. Peter-Göttingen.

Auf Anregung zahlreicher Mitglieder der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover und unter Mitwirkung mehrerer Fachbotaniker an niedersächsischen Hochschulen sowie weiterer geladener Freunde der Botanik wurde am 9. Mai 1908 der **„Niedersächsische botanische Verein“** ins Leben gerufen.

Der Verein, welcher die „Botanische Abteilung der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover“ bildet, hat sich die Erforschung der Pflanzenwelt Niedersachsens (Provinz Hannover und angrenzende Staatsgebiete) zur Aufgabe gemacht. Hierzu ist die Mitwirkung weitester Kreise erforderlich, denn es sollen nicht nur die Fachbotaniker mehr als bisher Fühlung miteinander und mit den zahlreichen Spezialisten und Liebhabern der einzelnen Zweige der Botanik gewinnen, sondern es tritt auch der Wunsch hervor, die praktisch an der Pflanzenwelt interessierten Berufe und Betätigungen in dem Verein zusammenzufassen und in gegenseitigem Austausch der Kenntnisse und Ansichten eine Zentralstelle botanischen Lebens für Niedersachsen zu begründen. Die Vertreter der Landwirtschaft in allen ihren Abstufungen und Variationen, des Forstbetriebes im großen und kleinen, des Gartenbaues und

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

der privaten Pflanzenpflege, die gesamte Lehrerschaft in den Städten und auf dem Lande, die Apotheker und Ärzte, die Jagd- und Fischereiinhaber, wie überhaupt alle sich für die Pflanzenwelt in irgend einer Hinsicht Interessierenden sollen hier vereinigt werden, um Wissenschaft und Praxis in fruchtbringender Arbeit einander zu nähern. Eine Hauptaufgabe wird sein, die abgelegenen und weniger besuchten Gegenden des Gebietes systematisch zu durchforschen, namentlich auch in bezug auf die niederen Pflanzen und deren Lebensbedingungen. Es besteht auch der Wunsch, die bereits vorhandenen Vereinigungen, die ähnliche Zwecke verfolgen, unter einander zu nähern, um größere Aufgaben gemeinsam fördern zu können.

Nachdem Herr Briecke die Versammlung eröffnet und die Anwesenden begrüßt hatte, übernahm Herr Andrée den Vorsitz und gab einen kurzen Überblick über die Tätigkeit der Naturhistorischen Gesellschaft im allgemeinen und über ihre Betätigung auf botanischem Gebiet im besonderen.

Darauf folgte die Beratung des von Herrn Briecke verlesenen Entwurfes der Satzung, die ohne wesentliche Änderungen angenommmen wurde. Es sei hinzugefügt, daß diese Satzung nur ergänzende Bestimmungen zu derjenigen der Naturhistorischen Gesellschaft enthält; der Wortlaut ist folgender:

Satzung.

§ 1.

Die botanische Abteilung der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover (Niedersächsischer botanischer Verein) bezweckt die Pflege der Botanik in Niedersachsen (= Provinz Hannover und angrenzende Staatsgebiete) durch Vorträge, Vorführungen, Ausflüge, Veröffentlichungen, sowie durch Erhaltung charakteristischer Pflanzen und Pflanzengemeinschaften.

Die Veröffentlichungen erfolgen im allgemeinen mit den Jahresberichten der Naturhistorischen Gesellschaft nach Prüfung durch einen vom Vorstande der Abteilung zu bestimmenden Ausschuß.

§ 2.

Die Mitgliedschaft wird erworben durch Anmeldung beim Vorstande der Naturhistorischen Gesellschaft bezw. der botanischen Abteilung (vergl. hierzu § 3 der Satzungen der Nat. Ges.); jedes Mitglied der botanischen Abteilung ist zugleich Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

§ 3.

Der Jahresbeitrag für die Naturhistorische Gesellschaft beträgt für in Hannover wohnende Mitglieder 3 Mk., für auswärtige 2 Mk ; außerdem wird ein jährlicher Beitrag von 2 Mk. zur Deckung der im Interesse der botanischen Abteilung gemachten besonderen Ausgaben erhoben. Mitglieder, die schon einer anderen Abteilung angehören, zahlen 1 Mk.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September.

§ 4.

Alljährlich finden zwei Haupt-Versammlungen statt, die eine im Frühjahr (im Mai oder Juni) als Wander-Versammlung (verbunden mit einem größeren Ausfluge), in der über das verflossene Geschäftsjahr Bericht erstattet, die Vorstandswahl vorgenommen sowie der Arbeitsplan für das neue Jahr festgestellt wird; die andere im Herbst für geschäftliche Angelegenheiten und Vorträge. Außerdem werden Sondersitzungen durch den Vorstand angesetzt.

§ 5.

Organe der botanischen Abteilung sind:

1. Die Frühjahrs-Hauptversammlung, die von Jahr zu Jahr festgesetzt wird, und zu der mindestens vier Wochen vorher durch Zusendung der Tagesordnung einzuladen ist,
2. der Vorstand, der aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, dem Schriftwart, Kassenwart und sechs Beisitzern, von denen einer der Vorsitzende der Naturhistorischen Gesellschaft sein muß, besteht.

Der Vorstand wird auf zwei Jahre gewählt; Wiederwahl ist zulässig.

§ 6.

Anträge der Mitglieder, die von mindestens 15 Mitgliedern unterstützt werden, müssen vier Wochen vor der Frühjahrs-Hauptversammlung bekannt gemacht werden.

§ 7.

Eine Auflösung der botanischen Abteilung kann nur durch Beschluß von drei Vierteln sämtlicher Mitglieder erfolgen. Das alsdann vorhandene Vermögen fällt der Naturhistorischen Gesellschaft zu.

§ 8.

Für alle übrigen Fälle gilt die Satzung der Naturhistorischen Gesellschaft.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

§ 9.

Die vorstehende Satzung tritt mit dem 9. Mai 1908 in Kraft.

Da wegen des ungünstigen Wetters kein Ausflug vorgesehen werden konnte, so soll die begründende Versammlung als erste Hauptversammlung gelten.

Die Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Professor Dr. A. Peter-Göttingen; stellvertretender Vorsitzender: Medizinalrat W. Brandes-Hannover; Schriftwart: Professor W. Briecke-Hannover (z. Z. Bücherwart der Naturhistorischen Gesellschaft); Kassenwart: Rechnungsrat C. Keese-Hannover (z. Z. Kassenwart der Naturhistorischen Gesellschaft): Beisitzer: Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. Kaiser-Hannover (z. Z Vorsitzender der Naturhistorischen Gesellschaft), Seminarlehrer F. Alpers-Hannover, Geh. Hofrat Professor Dr. W. Blasius-Braunschweig, Apoth. K. Engelke-Hannover, Professor Dr. K. Fricke-Bremen, Professor Dr. C. Wehmer-Hannover. Die genannten Herren haben sämtlich das ihnen angetragene Amt angenommen. Herr Andrée, der zum stellvertretenden Vorsitzenden, und Herr Oberlehrer Dr. Voigt, der zum Beisitzer gewählt worden war, hatten aus triftigen Gründen die Wahl abgelehnt.

Hierauf machte Herr Peter noch einige Ausführungen über den Arbeitsplan, wobei er besonders hervorhob, daß kleine abgeschlossene Gebiete gründlich durchforscht werden müßten. Auf seinen Vorschlag wurde beschlossen, in der ersten Hälfte dieses Sommerhalbjahres zwei mit Ausflügen verbundene Sitzungen abzuhalten, die eine am Sonnabend, den 20. Juni, in Göttingen, mit Ausflug am 21. Juni in die Gegend nördlich von Göttingen, die andere am Sonnabend, 1. August, in Einbeck, mit Ausflug am 2. August in den östlichen Solling. Nähere Einladungen sollen noch erfolgen.

Schließlich wurde noch auf Antrag auswärtiger Mitglieder, insbesondere Lehrer, festgesetzt, daß für besondere Zwecke der botanischen Abteilung drei Sitzungen im Winterhalbjahr an Sonnabenden stattfinden sollen — die Tage werden vom Abteilungsvorstande rechtzeitig bekannt gemacht werden —, während im übrigen die Mitglieder sich wie bisher an den Donnerstags-Sitzungen (Vorträgen, Vorführungen usw.) der Naturhistorischen Gesellschaft beteiligen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

2. Sitzung in Göttingen am 20. Juni 1908

im Hörsaale des Botanischen Instituts.

Vorsitzender: A. Peter-Göttingen.

Vorträge, Demonstrationen und Mitteilungen.

1. **A. Peter**-Göttingen: **„Über den Stand der Algenforschung in Niedersachsen.“**

(Siehe unter IV. Abhandlungen, S. 1.)

Hierzu wurde eine größere Anzahl mikroskopischer Präparate aufgestellt.

2. **W. Wehrhahn**-Hannover legte einige am Tage vorher aus dem Warmbüchener Moore bei Hannover mitgebrachte Pflanzen vor, wie *Platanthera bifolia* und *Arnica montana,* die sowohl als Moor- wie auch als Bergpflanzen gelten, ferner *Ulex europaeus* von Sandfeldern der Alt-Warmbüchener Feldmark, einem neuen Standort im Florenbezirk, aus dem Moore schließlich noch einen Zweig einer kleinblättrigen Form von *Betula pubescens* und einen Zweig von ***Ledum palustre.*** Über das Wiederauffinden der letzten Pflanze im Warmbüchener Moore führte der Referent Folgendes aus:

Nach einer Notiz in der Mejerschen Flora von Hannover (1875) soll *Ledum palustre* laut Angabe des Medizinalrats Hahn im Warmbüchener Moore vorkommen. Es ist erklärlich, daß diese für unsere Gegend seltene Pflanze das Interesse der Botaniker rege hielt und Gegenstand eifrigen, leider vergeblichen Suchens wurde. In unserm kleinen botanischen Zirkel zog man sie verschiedentlich in das Gespräch und vermutete, daß der von Mejer erwähnte Gewährsmann *Ledum* nicht genau gekannt und eine andere Pflanze dafür gehalten habe. Diese Vermutung glaubte man bestätigt zu sehen, als die in den Blättern ähnliche *Kalmia angustifolia* auf demselben Moore entdeckt worden war. So hat *Ledum palustre* über 30 Jahre ungekannt auf dem Moore geblüht, bis sie im letzten Jahre von Jägern neu entdeckt wurde. Sowohl ihrer Seltenheit als auch ihrer pflanzengeographischen Bedeutung wegen dürfte sich dieser Fund der allgemeinsten Beachtung in botanischen Kreisen erfreuen. — Das einzige noch auf dem Warmbüchener Moore vorhandene Exemplar verdient aber als ein Naturdenkmal ersten Ranges unbedingte Schonung.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

3. **W. Brandes**-Hannover legte vor *Kalmia latifolia* in Blüte aus dem Warmbüchener Moor bei Hannover; die Pflanze breitet sich daselbst aus und kommt schon an mehreren Stellen vor. — Derselbe demonstrierte *Platanthera chlorantha* von Osnabrück in Alkohol, bei welcher die Pollinien aus den Blüten entfernt waren und sich in der Nähe angeklebt vorfanden, als ob sie in ähnlicher Weise wie bei *Catasetum* abgeschleudert worden wären.

4. **C. Bonstedt**-Göttingen: **„Demonstration lebender Insektivoren und Epiphyten.“**

(Siehe unter IV. Abhandlungen, S. 7.)

Nach der Sitzung fand ein gemeinsamer Spaziergang auf den Hainberg statt.

Am 21. Juni vormittags $8^1/_2$ Uhr fand eine Besichtigung des Botanischen Gartens unter Führung von Professor Peter statt. Hieran schlossen sich einleitende Bemerkungen zu der für den Nachmittag geplanten Exkursion.

---

3. **A. Peter**-Göttingen:

Exkursion in die Gegend nordöstlich von Göttingen am 21. Juni 1908.

Mit einer Textfigur.

Exkursionsweg: Bovenden-Mariaspring-Plesse-Ratsburg.

Zahl der Teilnehmer: 40. Führer: A. Peter-Göttingen.

Die Exkursion nahm ihren Ausgang von der Station Bovenden. Im Leinetal besteht der Boden aus beackertem Diluvium, die Hügel werden von Muschelkalk oder Keuper gebildet, in den Schluchten herrscht Buntsandstein. Demgemäß ist die Flora nur dort eine reiche, wo Kalk ansteht. Von der Ruine Plesse bis zur Ratsburg werden u. a. beobachtet: *Aquilegia vulgaris, Aconitum Lycoctonum, Hepatica triloba, Anemone silvestris, Orchis fusca, Ophrys muscifera, Lilium Martagon, Coronilla montana, Carex humilis, C. montana, Primula officinalis, Vincetoxicum officinale, Cephalanthera pallens, ensifolia, rubra, Epipactis rubiginosa, Sorbus torminalis, Aster Amellus, Bupleurum longifolium, Sesleria coerulea, Polygala amara, Physalis Alkekengi, Polygonatum verticillatum, Anthericum Liliago* usw. *Cerinthe minor,* wohl ursprünglich eingeschleppt, steht beim „Letzten Heller“ in Menge. —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Fig. 1.
Taxus baccata über Eddigehausen.
(Phot. von A. Peter.)

Das Interessanteste in dieser Flora ist aber der Eibenbestand (vgl. Fig. 1.) von etwa 2000 Stämmen im Rotbuchenhochwald beim Dorfe Eddigehausen. Aus ihm haben die Dorfbewohner von Reiershausen und Oberbillingshausen in früherer Zeit Eibenhölzer zum Eindecken der Keller, zu Dachsparren und Sohlbänken der Häuser geholt, und bei der Ratsburg fand A. Peter einen Stuken von *Taxus,* der noch jetzt, nachdem er stark abgewittert ist, 110 cm im Durchmesser mißt und nach Ausweis der erkennbaren Jahresringe mindestens 1150 Jahre alt gewesen sein mag. — Der Ausflug wurde leider durch die Ungunst des Wetters etwas beeinträchtigt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

4. Sitzung in Einbeck am 1. August 1908

im kleinen Saale des Hotels „Herzog Erich."

Vorsitzender: A. Peter-Göttingen.

Nachdem der Vorsitzende die Sitzung eröffnet hatte, begrüßte Herr Senator Domeier-Einbeck die Teilnehmer im Namen der Stadt Einbeck, wünschte den Verhandlungen gedeihlichen Erfolg und meldete den Magistrat der Stadt Einbeck als Mitglied des Vereins an.

Es folgten die Vorträge, Demonstrationen und Mitteilungen:

1. **C. Engelke**-Hannover: **„Über die Myxomyceten mit besonderer Berücksichtigung der bei Hannover vorkommenden Arten."**

   (Siehe unter IV. Abhandlungen, S. 14.)

2. **W. Noelle**-Göttingen: **„Neue Untersuchungen über die extrafloralen Nektarien und ihre Bedeutung für die Pflanze."**

   (Siehe unter IV. Abhandlungen, S. 19.)

3. **A. Voigt**-Hannover legte sein **„Lehrbuch der Pflanzenkunde, Teil III: Anfangsgründe der Pflanzengeographie"** vor und wies auf die in einem besonderen Hefte enthaltenen Grundsätze für eine richtige Handhabung dieses Zweiges der Botanik in den höheren Schulen hin.

4. **W. Wehrhahn**-Hannover: **„Beiträge zur Flora auf und an den Sandsteinblöcken der Wealdenformation."**

   (Siehe unter IV. Abhandlungen, S. 29.)

5. **F. Alpers**-Hannover legte eine kleine Sammlung von **Um- und Mißbildungen** verschiedener Pflanzen vor, von denen folgende hier kurz Erwähnung finden mögen:

   Plantago, Lolium, Triticum mit stark verzweigten Aehren,

   Secale, Halm mit 11 Aehren,

   Avena sativa, sämtliche Aehrchen nur aus zahlreichen, sehr zerschlitzten Spelzen bestehend,

   Vivipare Gräser, wie *Anthoxanthum, Festuca, Lolium, Phleum, Alopecurus, Dactylis, Aira caespitosa* und *Festuca ovina,*

   Vergrünungen der Blütenblätter bei *Geum, Rosa, Anemone nemorosa,*

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

https://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/botanik

Fasciationen bei *Ranunculus bulbosus* (wo die Gipfelblüte nur aus Staubblättern besteht), *Carlina vulgaris* und der *Zuckerrübe*,

Prolifikationen bei *Primula, Jasione, Trifolium, Aegopodium*.

6. **J. Förster**-Alfeld machte einige Mitteilungen über Vorkommen und Lebensweise von *Epipogon Gmelini*.

An die Sitzung schloß sich ein gemeinsamer Spaziergang zu den „Teichen."

---

5. Exkursion in den östlichen Solling am 2. August 1908.

(Siehe unter IV. Abhandlungen, S. 30: Das Lauenberger Eichenreservat von A. Peter.)

Exkursionsweg: Einbeck-Lauenberg-Grimmerfeld-Volpriehausen. Zahl der Teilnehmer: 30.

Um 9 Uhr vormittags fuhren etwa 30 Teilnehmer auf Leiterwagen vom Bahnhof Einbeck nach Lauenberg, wo Herr Forstmeister Lamprecht-Lauenberg die Führung übernahm. Es wurde besonders ein Bestand uralter Eichen besichtigt, der auf Betreiben der Herren Schulze-Einbeck und Peter-Göttingen als Naturdenkmal geschützt worden ist. Bei Grimmerfeld wurden wieder Leiterwagen bestiegen, welche die Teilnehmer nach Volpriehausen brachten. Nachdem hier ein Imbiß eingenommen war, fuhr man mit der Eisenbahn nach Northeim. Hier wurde nach einem Spaziergang auf die Wieterberge der genußreiche Tag, der allerdings am Vormittage einige kleine Regenschauer brachte, aber am Nachmittage sich in einen echten Sommertag verwandelt hatte, mit einem gemeinsamen Abendessen im Hotel „Sonne" beschlossen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Geschäftsjahr 1908/1909.

1. Herbst-Hauptversammlung in Hannover am 24. Oktober 1908

im physikalischen Hörsale der Technischen Hochschule.

Vorsitzender: A. Peter-Göttingen.

I. Geschäftlicher Teil.

Folgender Beschluß des Vorstandes der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover wurde bekannt gemacht:

„Mitglieder von Vereinen, die der Naturhistorischen Gesellschaft korporativ angehören, können in die Abteilungen (bisher bestehen eine geologische und eine botanische unter den Namen „Niedersächsischer geologischer Verein“ und Niedersächsischer botanischer Verein“, die Begründung einer zoologischen steht bevor) eintreten, ohne den Gesellschaftsbeitrag zu bezahlen; sie haben dann nur in den Abteilungen Stimmrecht und beziehen nur die Abteilungsschriften.“

Der Vorsitzende teilte mit, daß bei dem Vorstande der Naturhistorischen Gesellschaft folgender Antrag gestellt werden soll:

„Der Vorsitzende des Niedersächsischen botanischen Vereins soll dem Vorstande der Naturhistorischen Gesellschaft angehören.“

Der Vorsitzende teilte ferner mit, daß die Herren Alpers, Briecke, Engelke, Peter, Wehmer zu Mitgliedern eines Publikations-Ausschusses gewählt seien und die Wahl sämtlich angenommen hätten.

Es wurde beschlossen, am 14. November 1908, 16. Januar 1909, 13. Februar 1909 Sitzungen in Hannover abzuhalten.

II. Wissenschaftlicher Teil.

1. **H. von Alten**-Göttingen: **„Bericht über seine mit Unterstützung der Naturhistorischen Gesellschaft unternommene Reise zur Erforschung der Algenflora der nordwestdeutschen Moore.“**
(Vergl. auch unter IV. Abhandlungen, S. 47.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

https://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/botanik

Am 3. September 1908 unternahm der Berichterstatter auf Anregung von Herrn Prof. Peter, unterstützt von der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover, seine Reise in die nordwestdeutschen Moore, um deren noch unbekannte Algenflora zu studieren. Er durchwanderte zunächst die Moore zwischen Steinhuder-Meer und Dümmer-See, um sich dann dem ausgedehnten Bourtanger-Moore zuzuwenden. Aus den einzelnen Mooren wurden aus Tümpeln, Gräben usw. Wasserproben entnommen und nach Göttingen gesandt. Die ausgeleerten Gläser schickte der Institutswärter dann zurück an den nächsten Aufenthaltsort. In den 3 Wochen, die der Vortragende unterwegs war, hat er 134 Proben eingesammelt, die 32 Mooren entstammen und zum Teil schon auf ihren Inhalt geprüft sind. Die Reise litt etwas unter der Trockenheit dieses Jahres, aber es ist gewiß nicht uninteressant, die Formen dieses trocknen Jahres mit den in einem nassen gesammelten zu vergleichen! Indem der Vortragende die Hoffnung aussprach, daß die noch im Gange befindlichen Untersuchungen gute Resultate zeitigen möchten, dankte er dem Verein für seine Unterstützung.

2. **W. Bock**-Hannover: **„Die Hochmoore im nordostdeutschen Flachlande.“**

3. **C. Wehmer**-Hannover: **„Reinkulturen von Schimmelpilzen** (Demonstration).“

Der Vortragende führte etwa 60 Reinkulturen, insbesondere von praktisch wichtigen Schimmelpilzen, sowie sonstiges hierhin gehörendes Demonstrationsmaterial vor.

Technische Bedeutung haben die in Ostasien zur Überführung von Stärke in gärfähigen Zucker verwendeten Arten (*Reisschimmel* und sog. *Amylomyces*-Arten), die man dort im japanischen „Koji“ und der „Chinesischen Hefe“ zwecks Darstellung von Saké, Reisbranntwein, Reisalkohol züchtet. Auch in Europa bedient man sich derselben beim Amylo-Verfahren, das Mais auf Alkohol verarbeitet. Benutzt werden *Aspergillus*-Arten gleichfalls bei Darstellung japanischer und chinesischer Sojasauce aus Sojabohnen; bei der Hanfrötte wirken *Mucor*-Arten, bei der Fabrikation von Roquefort-, Camembert-, Gorgonzola- und anderen Käsesorten (Schimmelkäse) bestimmte *Penicillium*-Arten mit.

Unter den krankheitserregenden Schimmelpilzen ist *Aspergillus fumigatus* der wichtigste; Ohr, Lunge und Auge des Menschen kann er infizieren, bei vielen Vogelarten (Tauben, Papageien, Singvögeln u. a.) bewirkt er tödliche Lungenver-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

schimmelung; *Mucor*-Arten befallen gelegentlich Warmblüter und Insekten, den „Locust-fungus“ hat man gegen die Heuschreckenplage Südafrikas angewandt, die schädliche „Puppenkrankheit“ der Seidenraupen veranlaßt ein *Aspergillus*. Schimmelpilze sind auch Ursache der Obstfäule, der die lebenden Früchte anheimfallen, einheimische Obstarten und Südfrüchte werden durch ganz verschiedene Pilze abgetötet, meist *Penicillium*- und *Mucor*-Arten. Viele dieser Pilze wachsen ausschließlich auf totem Substrat, sie bewirken das „Verschimmeln“ von Eßwaren, Futterstoffen, Lederzeug, Kleidungsstücken usw., andere erregen Gärungen, so Alkohol-, Oxalsäure- und Zitronensäure-Gärung. Zum Nachweis spurenhafter Arsenmengen in gerichtlichen Fällen benutzt man *Penicillium brevicaule*. Sammlungen dieser Pilzarten in lebenden Kulturen haben die gleiche Bedeutung wie solche von Hefen und Bakterien.

4. **W. Wehrhahn**-Hannover: **„Mitteilung neuer Standorte von *Kalmia angustifolia*.“**

5. **C. Bonstedt**-Göttingen: **„Demonstrationen: a) *Victoria regia*; b) tropische *Dioscorea*-Arten.“**

a) Der Vortragende führte den Stamm der *Victoria regia* vor, da dieser beim Wachstum unter Wasser nicht zu sehen ist. *Victoria regia* ist mehrjährig, wird aber durchweg als einjährige Pflanze kultiviert. Unter der Ansatzstelle jedes Blattes entspringen eine größere Anzahl Wurzeln, die dem Bodengrunde zustreben. Alle Teile der Pflanze sind stark bewehrt, die jungen Blätter zusammengerollt, die Stacheln stehen hier nach allen Richtungen, wie beim Igel. Alle jungen Blätter und Blüten sind anfangs durch sehr große häutige Stipulae geschützt. Die Blüten entspringen in den Blattachseln, daher ist die Blütenentwicklung parallel der Blattentfaltung. Die Blüten dauern 2 Nächte, in der ersten Nacht sind sie rein weiß, um dann in karmoisinrot bis violett überzugehen. In der ersten Nacht entwickelt die Blume hohe Wärmegrade. Es findet Selbstbestäubung statt. Die Früchte reifen unter Wasser. Bei der Reife löst sich der Deckel der Kapsel ab, und die über erbsengroßen stärkehaltigen Samen fallen sofort auf den Grund, da sie nicht wie bei *Nymphaea* und *Euryale* mit lufthaltigem Arillus umgeben sind.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

b) Außerdem zeigte der Vortragende noch Ranken mit Luftknollen von den tropischen *Dioscorea globosa*, *D. macroura* und *D. Batatas*. Die letztere ist besonders deshalb interessant, weil ihre Knollen als Nahrungsmittel benutzt werden.

---

2. Sitzung in Hannover am 14. November 1908

in einem Hörsaale der Technischen Hochschule.

Vorsitzender: W. Brandes-Hannover.

I. Geschäftlicher Teil.

Der Vorsitzende teilte mit, daß laut Beschluß des Vorstandes der Naturhistorischen Gesellschaft der Vorsitzende des Niedersächsischen botanischen Vereins dem Vorstande der Naturhistorischen Gesellschaft angehören soll.

II. Wissenschaftlicher Teil.

Es folgte der Vortrag:

A. Flöckher-Hildesheim: **„Die botanischen Vorträge auf der Naturforscher-Versammlung in Köln.“**

Siehe Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte II, 1. 1908.

---

3. Sitzung in Hannover am 16. Januar 1909

im physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule.

Vorsitzender: A. Peter-Göttingen.

Vorträge und Demonstrationen:

1. **C. Wehmer**-Hannover: **„Über den Nachweis des Hausschwammes sowie Unterscheidung von *Coniophora* und *Polyporus vaporarius* auf kulturellem Wege.“**

   (Siehe unter IV. Abhandlungen, S. 36.)

2. **C. Engelke**-Hannover: **„Eine abweichende Form von *Fuligo varians* Sommerf.“** Die vorliegende Form zeichnet sich nur durch geringe Grösse aus; da sie immer nur aus einzelnen Plasmodien sich bildet, ist sie als Rückfall in die einst vorhandene Urform anzusehen.

   (Siehe unter IV. Abhandlungen, S. 38.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

3. **C. Engelke**-Hannover: **„Eine seltene Pyrenomyceten-Art.“** Der Kugelpilz, *Nummularia lutea* Alb. & Schw. ist seit den letzten 70 Jahren scheinbar in Deutschland nicht beobachtet. Daher ist seine Beschreibung in den neuesten Pilzwerken unrichtig. Gefunden ist der Pilz von dem Vortragenden im Misburger Holze bei Hannover; zuerst beschrieben wurde er von Albertini und Schweinitz 1805. Zur Erklärung der Stellung des Pilzes im System waren *Diatrype-, Xylaria-, Ustulina-* und *Hypoxylon-*Arten ausgelegt.

(Siehe unter IV. Abhandlungen, S. 39.)

4. **A. Peter**-Göttingen: **„Demonstration farbiger Lichtbilder von photographischen Pflanzenaufnahmen.“**

Die von Herrn Peter hergestellten Bilder, die sich als vorzügliches Anschauungsmittel erwiesen, zeigten sowohl Einzelpflanzen, wie Pflanzengruppen, meist aus dem Botanischen Garten zu Göttingen und dessen Umgebung.

---

4. Sitzung in Hannover am 13. Februar 1909

im physikalischen Hörsal der Technischen Hochschule.

Vorsitzender: A. Peter-Göttingen.

1. **A. Peter**-Göttingen: **„Demonstration eines Schwemmlandfundes.“**

Mit einer Textfigur.

Im Leinetal bei Göttingen unter dem „Kleinen Hagen“ nordwestlich von Weende fand sich in einer Kiesgrube zirka 1,5 m unter der Oberfläche ein Eichenstamm (Fig. 2) von 7 m Länge und etwa 0,75 m Durchmesser, der geschwärzt und von Rinde völlig entblößt im Grundwasser lag. Das Holz war außen weich und zerreibbar, aber schon von 1 cm Tiefe ab fester und braunblau, weiter innen noch ganz hart und braun gefärbt.

Der einseitige Wurzelansatz zeigte aufs deutlichste, daß der Stamm an einer steilen Böschung gestanden hatte. An die Fundstelle ist er offenbar durch ein in alter Zeit erfolgtes Hochwasser der Leine verschwemmt worden, vermutlich von dem einzigen hier in Betracht kommenden Steilabhang bei Friedland her. Vor der Regulierung des Leinebettes hat der Fluß in seinem breiten Tal einen sehr wechselnden Lauf gehabt und bald hier bald dort aus abgerissenem Erdreich Anschwemmungen gebildet, auf denen die vom Hochwasser mitge-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

http://sammlungen.uni-frankfurt.de/botanik

führten Hölzer strandeten und nach und nach versandeten. So hat sich an der fraglichen Stelle etwa 1 m tief Kies und darüber 0,5 m Flußlehm gebildet, den jetzt eine Wiese deckt.

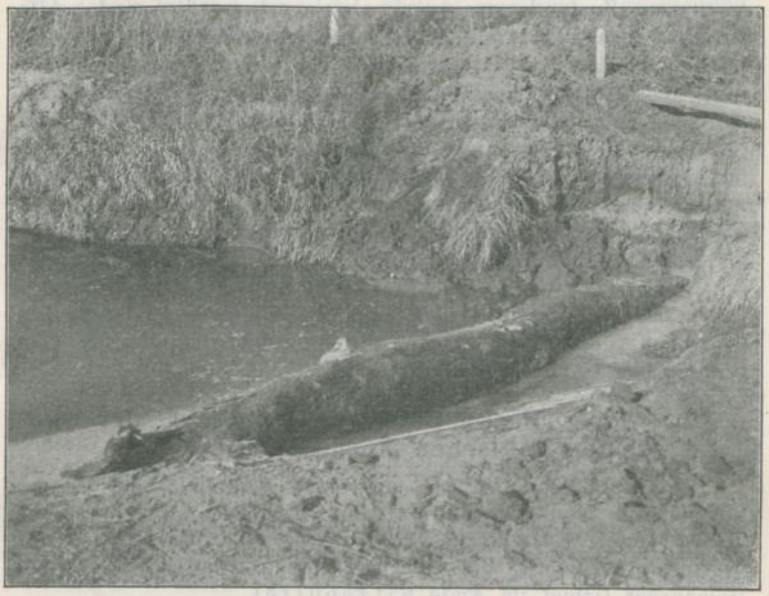


Fig. 2. **Eichenstamm im Leinebett bei Weende.**
(Phot. von A. Peter.)

Neben dem Eichenstamm und in gleicher Tiefe mit ihm lagen rohe Zaunpfähle in größerer Anzahl aus Pappel-, Buchen- und Erlenholz, etwas behauen, flüchtig zugespitzt und oben abgehackt. Sie sind vermutlich die Ueberreste einer vom Hochwasser gleichzeitig zerstörten Einfriedigung, die wohl im Leinetal selbst gestanden hatte. Außerdem fanden sich zwischen den Hölzern Knochen vom Fuchs und von einem jungen Reh (Herr Dr. Voß in Göttingen, Assistent am Zoologischen Institut, hatte die Güte dieselben zu bestimmen); möglicherweise stammen sie von Tieren her, die bei der Überschwemmung zu Grunde gegangen sind.

Es fragt sich, wie lange diese Reste an der Fundstelle schon gelegen haben. Vielleicht ist durch das am 4. Februar 1909 im Leinetal eingetretene Hochwasser ein Hinweis zur Berechnung dieser Zeit gegeben. Bei dieser für die Stadt Göttingen und ihre Umgebung so verhängnisvollen Katastrophe

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

wurden auf den Äckern bei Weende in maximo bis zu 6 und 8 cm gröberen Schwemmmateriales aufgetragen, während in den Straßen der Stadt nur etwa 4 mm feinsten Schlammes (in trockenem Zustande gemessen) abgelagert worden sind. Alte Berichte reden von ähnlichen Überschwemmungen, die vor etwa 60 und 110 Jahren stattgefunden haben. Wenn man annehmen darf, daß solche Hochwasser beiläufig alle 50 Jahre einmal eintraten, und daß jedesmal im Durchschnitt 3 cm grobes Material im freien Flußbett aufgeschwemmt worden ist, so ergibt sich für die hier in Rede stehende Eiche die Summe von 2500 Jahren, während deren sie schon auf und in dem Flußkies gelegen hat, eine Zahl, die freilich nicht kontrolliert werden kann und daher als ziemlich willkürlich erscheint.

Der Eichenstamm ist von dem Besitzer der Kiesgrube, Herrn Maurermeister Fincke, dem Botanischen Museum in Göttingen geschenkt worden und befindet sich daselbst im Botanischen Garten aufbewahrt.

2. **W. O. Focke** - Bremen: **„Die Flora der südlichen deutschen Nordseeküsten."**

Die Marschen-, Dünen- und Sand- (Diluvial- oder Geest-) küsten sind in der Vegetation sehr verschieden. Während die beiden ersten Küstenformen vorwiegen, tritt die letztere nur vereinzelt auf, z. B. bei Dangast am Jadebusen, sowie auf Hamburger Gebiet im Amte Ritzebüttel.

Auf den flachen Sanden der Inseln bes. Norderney trifft man, vom Meere her gerechnet, zunächst *Triticum junceum,* das viel Feuchtigkeit erfordert und Seewasser-Überschwemmungen gut vertragen kann. Auf dem Dünenlande findet es sich nur an den größere Feuchtigkeit haltenden Hängen. Nach Reinke soll diese Pflanze die Dünenbildung beschleunigen. Das trifft nach Focke an den südlichen Nordseeküsten nicht zu. Dieses Gras kann sich gegen Dünensand nicht wehren, weil es nicht, wie die anderen Dünengräser, durchwächst und auch sehr locker steht, sodaß hinter den Halmen keine Sandanhäufungen stattfinden. Die Dünenbildung hängt nach Focke wesentlich von Luftbewegungen ab, die verschiedene Geschwindigkeit und Richtung besitzen. Das wichtigste Dünengras ist *Ammophila,* das große bindende Kraft hat und durch den Sand hindurchwächst. Sonst findet sich auf den flachen Sanden nur noch *Cakile;* weiterhin trifft man solche Gewächse, die keine häufigeren Überschwemmungen vertragen.

Auf den Watt- und Schlickküsten wächst *Zostera nana,* kein eigentliches Landgewächs, das täglich mindestens 16 Stunden,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

https://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/botanik

gewöhnlich 20 Stunden, oft auch dauernd unter Wasser steht. *Salicornia,* bei Fluten nur kurze Zeit benetzt, steht hier noch ziemlich locker, etwas dichter *Suaeda.* Eine mehr geschlossene Vegetation bilden Gräser, wie *Festuca maritima, Agrostis alba.* In deren geschlossenen Rasen findet man *Armerien* u. a. Gewächse eingestreut.

Innerhalb des Inselkranzes bilden sich auch Dünen, unter anderen Verhältnissen. Auf den Wiesen entstehen Sandhaufen, die von *Agrostis* überwachsen werden. Diese kleinen Dünen bilden den Kern der Dünen auf der Wattseite, vielleicht auch den Grund der Außendünen. Nach *Agrostis* kommt *Festuca rubra,* die wie die erstere gegen Salzwasser abgehärtet ist, nur nicht so tief in den feuchten Untergrund hinabgeht. Weiter im Innern sind die Dünenhaufen 1 bis 2 m hoch und noch höher, zwischen ihnen finden sich stets kleine Wasseradern.

Viele von den Küstengewächsen verlangen lockeren Stand, am ausgesprochensten *Cakile,* so auch mehr oder minder die Gewächse auf den Außendünen. Die Gräser bilden meist Rasen, z. B. *Ammophila, Phleum arenarium, Weingärtneria* u. a. Zwischen ihnen stehen *Viola*-Arten, wie *V. tricolor, V. canina.*

Den größten Reiz der Inseln bieten die Dünentäler. Hier trifft man eine Mischung der verschiedensten Gewächse an. Niedriges Gebüsch von *Salix repens* gewährt Schutz für eine Reihe von Waldpflanzen, wie *Pirola*-Arten, Orchideen, auch *Monotropa.* Damit gemischt sind einzelne Halophyten, wie *Erythraea,* die nicht viel Salz bedürfen, ferner Sumpfgewächse, wie *Parnassia, Epipactis palustris,* Moose, wie *Antitrichia,* die sonst nur am Grunde von Baumstämmen vorkommen. Für diese Waldpflanzen ist feuchter Untergrund vorhanden. Sie wachsen meist auch an den Nordhängen der Dünen, wo der Feuchtigkeitsgehalt der Luft beständig ist. Ein Teil dieser Dünentalgewächse findet sich an der sandigen Geestküste im Amte Ritzebüttel, z. B. *Erythraea.* Auch eine Anzahl von Kalkpflanzen kommen vor, die ihre Nahrung aus der großen Menge von zerriebenen und verwitternden Muschelschalen ziehen, z. B. *Anthyllis, Epipactis latifolia, Ophioglossum* und ganze Reihen von Orchideen, wie auch *Rosa pimpinellifolia.* Man geht wohl nicht fehl, wenn man viele dieser Pflanzen als Relikte aus einer Zeit ansieht, in der unsere Küsten Waldbedeckung trugen.

Manche unserer Küstenpflanzen sind mehr westlichen Ursprungs, wie die ziemlich seltene *Convolvulus soldanella.* Eine Zierde

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

des Gebietes ist *Lathyrus maritimus,* eine sonst im Osten und Norden einheimische, auf den ostfriesischen Inseln seltene Pflanze. *Vaccinium uliginosum,* an den Küsten und in den Heiden nicht selten, ist bisher nur von Norderney bekannt geworden. *Myrica gale* ist nur auf Spiekeroog an einer Stelle gefunden. *Empetrum,* in vereinzelten Sträuchern auftretend, wächst auf allen Inseln. Diese Pflanze, bei der Fruchtbildung selten beobachtet ist, wurde sicherlich durch Vögel dorthin verschleppt; sie ist dasjenige Heidegewächs, das am meisten Salzwasser vertragen kann. Auf Norderney kommt eine kleine Form von *Pirola rotundifolia* vor, die sich nicht auf andern Inseln (höchstens Baltrum), sonst aber zerstreut an andern Stellen Europas vorfindet.

Auf den Inseln gibt es keine Honigbienen, Hummeln sind auch nicht häufig, Falter kommen verhältnismäßig wenig vor.

Als besonders merkwürdig wurde der Memmert erwähnt, eine bisher unbewohnte Düneninsel bei Juist, die ihre Flora ohne Zutun der Menschen und des Viehes erhalten hat. — Eine andere, ebenfalls unbewohnte Düneninsel enthält wesentlich Marschvegetation. —

An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion mit allerlei interessanten Mitteilungen.

---

5. Frühjahrs-Hauptversammlung in Stadtoldendorf am 26. und 27. Juni 1909

in Hemmes Bahnhofshotel.

Vorsitzender: A. Peter-Göttingen.

Vorträge:

1. **E. Krösche**--Stadtoldendorf: **„Aus der Flora der Pteridophyten und Anthophyten in West-Braunschweig.“**
2. **H. von Alten**-Göttingen: **„Über die Ergebnisse seiner vorjährigen algologischen Durchforschung niedersächsischer Moore.“**
   (Siehe unter IV. Abhandlungen, S. 47).
3. **W. Wehrhahn**-Hannover: **„Einleitung einer Beratung über gesetzlich zu schützende Pflanzen.“**

An die Sitzung schloß sich eine Exkursion zum Kellberg.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

https://sammlungen.uni-frankfurt.de/botanik

Am 27. Juni fand eine Exkursion auf den Holzberg bei Stadtoldendorf statt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Hemmes Hotel wurde ein Spaziergang zum Kloster Amelungsborn gemacht.

---

6. Fr. Joesting-Hildesheim:

Exkursion in den Osterwald bei Elze (Hann.) am 1. August 1909.

Mit einer Karte.

Der am 1. August 1909 unter Führung von F. Joesting-Hildesheim unternommene Ausflug in die jurassischen (östlichen) Teile des Osterwaldes war leider von der Ungunst der Witterung stark beeinflußt, die ein Eindringen in die nicht von Hochwald bestandenen Partieen sehr erschwerte und den geplanten Abschluß in der Kalksteinfloreninsel des Wittenburger Gehölzes und auf der Vincetoxicumflur der Finie nicht gestattete. Es hatten sich zu der Exkursion 18 Herren eingefunden.

Der Abmarsch erfolgte etwa $^1/_2$7 Uhr morgens vom Bahnhof Elze (Hann.) durch die Stadt. In derselben wurden 2 Naturdenkmäler besichtigt und photographiert, und zwar:

I. eine Fichte mit starker Hexenbesenbildung im Wipfel, ein Gegenstück zu der auf Seite 157 des „Forstbotanischen Merkbuches der Provinz Hannover“ abgebildeten Kugelfichte zu Eschede im Kreise Celle;

II. ein durch merkwürdige Wurzelneubildung ausgezeichneter Holunder *(Sambucus nigra)* neben der Toreinfahrt der Stadtapotheke.

Die Exkursion erreichte den Rand des Osterwaldes am Mehler Dreisch.

Daselbst konnte die scharfabschneidende Südbegrenzung des nördlichen Gabelarmes des Verbreitungsbezirks von *Ilex Aquifolium* sehr deutlich wahrgenommen werden; das Holz selbst bot ein typisches Beispiel für einen „hercynischen Mischwald ohne rationelle Forstkultur“ (nach Prof. Drude) mit zahlreichen Hainbuchen- und Eichenstümpfen, ausgezeichnet noch durch das überaus zahlreiche Vorkommen von *Equisetum Telmateja* und *Tuber aestivum*. Auch kommt in den Steinbrüchen dieses Bestandes der europäische Siebenschläfer *(Myoxus Glis)* vor. Am Waldrande, am sog. freien Kirchhof, wurde auf eine als Naturdenkmal sich empfehlende Hainbuche *(Carpinus Betulus)* aufmerksam gemacht.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Im Verlauf des Weges über die Luxolklippen, den Kaiserblick und den Weißen Stein begegnete man einer Anzahl typischer Kalksteinpflanzen.

Auch auf dem Berge „Hainholz“ oberhalb des Klosters Wülfinghausen, der einen mit Kimmeridgetrümmern bedeckten, sehr steilen Kegel darstellt, fand sich eine außerordentlich interessante Kalksteinpflanzengemeinschaft, die sich besonders durch auffallende Standortsvarietäten von *Arabis hirsuta* und *Barbaraea vulgaris,* ferner durch *Polygala vulgaris, Lactuca muralis, Erigeron acer, Thrincia hirta, Eupatorium cannabinum* und *Asplenium Ruta muraria* auszeichnet.

Der Abstieg nach dem Waldkater, ferner der Wiederaufstieg zu den dolomitischen Felsen der Barenburg und der Rückweg durch die tiefausgespülten Täler der Drachenschlucht boten noch in großer Menge *Senecio nemorensis* und *Eupatorium cannabinum,* ferner *Carex pendula* in riesigen Exemplaren und *Phegopteris Robertiana* neben bemerkenswerten Pilzen, Moosen und Flechten. In den Tuffsteingebilden (Süßwasserkalk) der Drachenschlucht gab es subfossile Reste von Buchenzweigen.

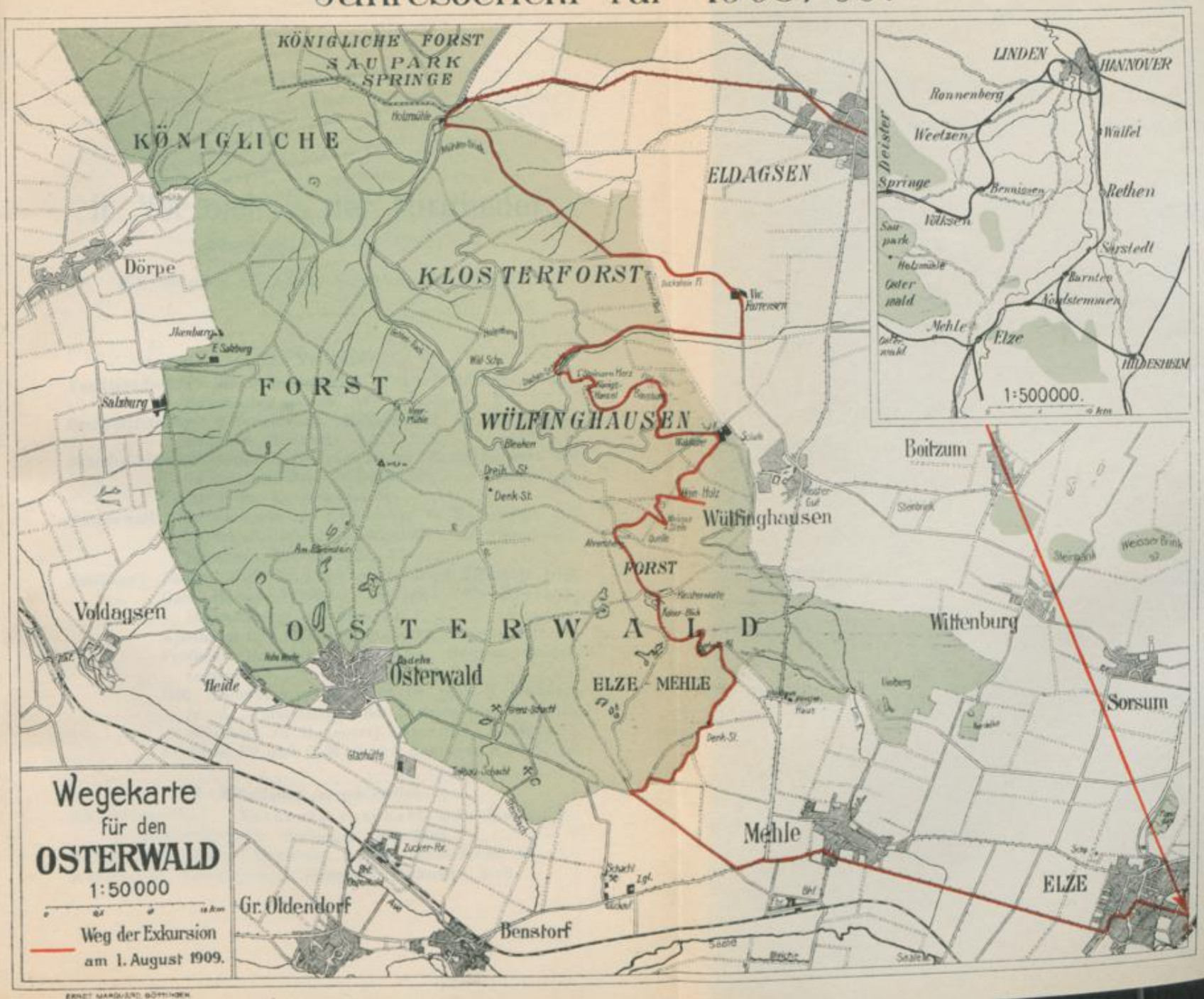
An der Austrittsstelle der Schlucht verließ auch die Exkursion den Wald, nahm am Vorwerke Farrensen an einem Feldbach noch *Zannichellia palustris* und den Bastard *Cirsium oleraceum* × *palustre* auf und fuhr auf den bestellten Leiterwagen zur Holzmühle und von dort, wegen des eingetretenen Unwetters, direkt zur Station Elze (Hann.) zurück.

Der zurückgelegte Weg ist auf beigelegter Wegekarte mit roter Farbe bezeichnet worden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Niedersächsischer Botanischer Verein.

Jahresbericht für 1908/09.



ERNST MARQUARD, GÖTTINGEN

https://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/...

Senckenbergische Bibliothek
M
Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

II. Verzeichnis der Mitglieder.

(Stand am 1. Oktober 1909.)

(Um Mitteilung von Adressenänderungen wird gebeten.)

---

1. Vorstand:

Vorsitzender: Professor Dr. phil. A. Peter, Göttingen (Kgl. Botanischer Garten), Wilh. Weberstr. 2.

Stellvertretender Vorsitzender: Medizinalrat W. Brandes, Hannover, Maschstr. 3 A.

Schriftführer: Professor W. Briecke (z. Z. Bücherwart der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover), Hannover, Lavesstrasse 50.

Kassenwart: Rechnungsrat C. Keese (z. Z. Kassenwart der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover), Hannover, Kollenrodtstr. 57.

Beisitzer: Seminarlehrer Fr. Alpers, Hannover, Birkenstr. 10 B.
Geh. Hofrat Professor Dr. phil. W. Blasius, Braunschweig, Gaußstr. 17.
Apotheker C. Engelke, Hannover, Ostermannstr. 10.
Professor Dr. phil. K. Fricke, Bremen, Contreescarpe 5.
Geh. Regierungsrat Professor Dr. phil. H. Kaiser, (z. Z. Vorsitzender der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover), Hannover, Baumstr. 1.
Professor Dr. phil. C. Wehmer, Hannover, Alleestr. 35.

2. Mitglieder (einschließlich 1):

Akademischer Naturwissenschaftlich-Medizinischer Verein, Göttingen, Alte Fink.

Albers, W., Rektor, Hannover, An der Lutherkirche 13.

Alpers, F., Seminarlehrer, Hannover, Birkenstr. 10 B.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

von Alten, H., Dr. phil., Hannover, Kronenstr. 2.
Andrée, A., Apotheker, Hannover, Schiffgraben 36.
Arens, P., Holzhändler, Hannover, Lutherstr. 31 II.
Behrens, G., Dr. phil., Oberlehr., Braunschweig, Leonhardtstr. 29 A.
Behrens, M., Dr. phil., Hannover, Tierärztliche Hochschule, Misburgerdamm 16 e I.
Berthold, Dr. phil., ordentl. Professor der Botanik, Göttingen, Pflanzenphysiologisches Institut.
von Bibra, Freiherr, Major a. D., Hannover, Jungfernplan 10.
Bielefeld, Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgegend (Adr.: Dr. med. F. Landwehr, Bielefeld, Bürgerweg 47).
Blasius, W., Dr. phil., ordentl. Professor, Geh. Hofrat, Braunschweig, Gaußstr. 17.
Bock, W., Professor, Hannover, Jakobistr. 11.
Bode, Seminarlehrer, Alfeld.
Bonstedt, C., Kgl. Gartenmeister, Göttingen, Untere Karspüle 1.
Born, Axel, cand. geol., Göttingen, Maschmühlenweg 33.
Brandes, C., Buchhändler, Hannover, Breitestr. 6.
Brandes, Th., cand. geol., Göttingen, Maschmühlenweg 33.
Brandes, W., Medizinalrat, Hannover, Maschstr. 3 A.
Briecke, W., Professor, Hannover, Lavesstr. 50.
Brinkmann, Seminarlehrer, Hildesheim.
Büsgen, Dr. phil., ordentl. Professor der Botanik, Hann. Münden.
Capelle, G., Apotheker, Springe.
Cario, R., Dr. med., Göttingen.
Deppe, H., Lehrer, Göttingen, Walkemühlenweg 5.
Detzner, H., stud. rer. nat., Göttingen, Düstere Eichenweg 15.
Dieckhoff, F., Lehrer, Hannover, Braunschweigerstr. 5 II.
Dörries, W., Dr. phil., Assistent am Botanischen Garten, Göttingen, Untere Karspüle 2 A.
Eddelbüttel, G., stud. rer. nat., Göttingen, Kreuzbergweg 25 II.
Einbeck, Magistrat der Stadt.
Emden, Natorforschende Gesellschaft.
Engel, Dr. phil., wiss. Hülfslehrer, Linden b. Hannover.
Engelke, C., Apotheker, Hannover, Ostermannstr. 10 II.
Enke, Friedr., Lehrer, Osnabrück, Schloßwall 44.
Feise, W., Professor, Einbeck.
Fleischmann, Dr. phil., ordentl. Professor, Geh. Regierungsrat, Göttingen.
Flöckher, A., Professor, Hildesheim, Boysenstr. 6.
Focke, W. O., Dr. med., Medizinalrat, Bremen, Sternkreuz 5.
Förster, J., Apotheker, Alfeld.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Francke, W. Ch., Oberlandesgerichtsrat a. D., Hannover, Bödekerstr. 10 III.
Frenkel, F., Dr. phil., Professor, Göttingen.
Fricke, K., Dr. phil., Professor, Bremen, Contrescarpe 5.
Germershausen, G., stud. rer. nat., Hannover-Kleefeld, Tieckstr. 17 II.
Grundner, Geh. Kammerrat, Braunschweig, Theaterwall 17 II.
Haferkamp, E., Lehrer, Linden, Wittekindstr. 17.
Halberstadt, Naturwissenschaftlicher Verein (Adr.: Professor Dr. H. Wedde, Halberstadt).
Hartung, G., stud. rer. nat., Göttingen, Wöhlerstr. 5.
Heidelberg, Lehrer, Göttingen, Walkemühlenweg 26.
Helmbrecht, Lehrer, Linden, von Alten Allee 16.
Jarand, G., Kaufmann, Hannover, Wiesenstr. 53 I.
Joesting, F., Dr. phil., Apotheker, Hildesheim, Moltkestr. 59.
Kahler, L., Apotheker, Hannover, Stiftstr. 15.
Kaiser, H., Dr. phil., ordentl. Professor, Geh. Regierungsrat, Hannover, Baumstr. 1.
Kaiser, O., Dr. phil., Apotheker, Celle, Zöllnerstr. 41.
Keese, C., Rechnungsrat, Hannover, Kollenrodtstr. 57.
Kerstein, Dr. phil., Apotheker, Hameln.
Keyl, Fr., stud. rer. nat., Göttingen, Kirchweg 1 B.
Kissel, E., Fabrikbesitzer, Ricklingen.
Kohli, C., Apotheker, Hannover, Geibelstr. 26.
Körber, Alb., Lehrer, Hamburg 19, Bismarckstr. 22 I.
Kordvahr, Forstrat, Hildesheim.
Krösche, E., Lehrer, Stadtoldendorf.
Küllmer, K., stud. rer. nat., Göttingen, Weenderstr. 29.
Kuntze, G., Dr. phil., Oberlehrer, Hannover, Volgersweg 7 A.
Landwehr, F., Dr. med, Bielefeld, Bürgerweg 47.
Laumann, Th., Dr. phil., Kandidat des höh. Schulamts, Hannover.
Leffler, Olgahelma, Göttingen, Weender Chaussee 46/48.
Lehrerverein, Deutscher, für Naturkunde, Provinzialverein Hannover (Adr.: W. Wehrhahn, Lehrer, Hannover, Im Moore 26 III).
Lehrerverein, Deutscher, für Naturkunde, Landesverein Oldenburg (Adr.: H. Schütte, Lehrer, Oldenburg, Ziegelhofstr. 55).
Lehrerverein, Hamburgischer, für Naturkunde (Adr.: O. Krieger, Lehrer, Hamburg 19, Hoherade 4).
Lemmermann, E., Dr. phil., Assistent für Botanik, Bremen, Cellerstr. 41.
Levin, W., Dr. phil., Professor, Direktor der Oberrealschule II i. E., Braunschweig, Museumstr. 5 II.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lorenz, H., Dr., Hannover, Holscherstr. 13.
Malmquist, A., Kgl. Obergärtner, Hannover-Herrenhausen.
Marioth, Seminarlehrer, Wunstorf.
Maske, E., Seminar-Oberlehrerin, Lüneburg.
Massberg, O., Kandidat des höh. Lehramts, Göttingen, Botan. Institut, Untere Karspüle 2 A.
Mathematischer Verein, Hannover (Adr. Professor Dr. P. Bräuer, Hannover, Ifflandstr. 26 A).
Maul, G., Apotheker, Hannover, Welfenplatz 18.
Mayer, Willy, Dr. phil., Chemiker, Caguas de Porto Rico, Postoffice, Box R.
Meinheit, Dr. phil., Oberlehrer, Harburg a. E., Haakestr. 45.
Metzger, C., Dr. phil., ordentl. Professor der Forstwissenschaft, Hann. Münden, Bismarckstr. 3.
Meyer, K., Oberlehrer, Hannover, Sallstr. 9 III.
Meyer, R., Kgl. Forstmeister, Schulenberg b. Altenau (Harz).
Meyer, W., Stadtrevisor, Hannover, Meterstr. 15.
Miede, C., Apotheker, Blankenburg (Harz), Rübeländerstr. 24.
Möllmann, Apotheker, Osnabrück.
Müller, C., Dr. phil., Wolfenbüttel, Kl. Zimmerhof 3.
Noelle, W., Dr. phil., Assistent, Proskau.
Oelze, F., Dr. phil., Apotheker, Hannover, Breitestr. 1.
Otto, Apotheker, Gehrden b. Hannover.
Paeske, F., Gerichts-Assessor a. D., Braunschweig, Bültenweg 7.
Peets, W., Lehrer, Hannover, Bödekerstr. 19.
Peter, A., Dr. phil., ordentl. Professor der Botanik, Direktor des Kgl. Botanischen Gartens, Göttingen, Wilh. Weberstr. 2.
Pick, Hofgärtner, Hannover-Herrenhausen.
Plettke, F., Lehrer, Geestemünde.
Richter, H., stud. rer. nat., Göttingen, Alter Stegemühlenweg 15.
du Roi, Ludw., Fabrikbesitzer, Braunschweig.
Rüggeberg, H., stud. rer. nat., Göttingen, Papendiek 6.
Salfeld, E., Apotheker, Hannover, Sedanstr. 6.
Salfeld, H., Dr. phil., Privatdozent für Geologie, Göttingen, Mauerstr. 21.
Scheinpflug, Alb., stud. rer. nat., Göttingen, Gothmarstr. 3. (Heimat: Braunschweig, Zimmerstr. 4).
Scheuermann, Postinspektor, Hannover, Kriegerstr. 8 II.
Schultze, K., Professor, Einbeck.
Schulze, H., Dr., Bad Oeynhausen.
Schütt, Br., Dr. phil., Oberlehrer, Bremen, Fitgerstr. 36.
Söhlke, W., Lehrer, Hannover, Hildesheimerstr. 207 II.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sommer, Amtsrat, Hornsen, Post Harbarnsen.
Stahl, O., Apotheker, Linden, Blumenallee 20 A I.
Thiele, O., Dr. phil., Oberlehrer, Hannover, Taubenfeld 29.
Thormeyer, P., Dr. phil., Oberlehrer, Hannover, Taubenfeld 29.
Vogeler, Felix, Kandidat des höh. Schulamts, Hannover, Gretchenstr. 19.
Voigt, Alb., Dr. phil., Professor, Hannover, Freytagstr. 17.
Voigt, W., Dr. phil., ordentl. Professor der Zoologie, Bonn, Maarflachweg 4.
Wehmer, C., Dr. phil., Professor an der Techn. Hochschule, Hannover, Alleestr. 35.
Weppen, H., Dr. phil., Apotheker, Blankenburg (Harz).
Wetzel, A., Rentner, Hannover, Bleichenstr. 8.
Wilde, F., Dr. phil., Oberlehrer, Hannover, Grimmstr. 9.
Wolf, W., stud. rer. nat., Göttingen, Bertheaustr. 2.
Wolff, Oberforstmeister, Hildesheim.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

III. Kassenübersicht.

Geschäftsjahr 1908.

Einnahme.

Beiträge der Mitglieder	109 ℳ
Summe . . .	109 ℳ

Ausgabe.[1])

Druckkosten, Schreibarbeiten, Porto, Papier, Briefumschläge, Trinkgelder u. a.	172 ℳ 96 ₰
Summe . . .	172 ℳ 96 ₰

Einnahme = 109 ℳ — ₰
Ausgabe = 172 „ 96 „
Vorschuß: = 63 ℳ 96 ₰

Geschäftsjahr 1908/09.

Einnahme.

Beiträge der Mitglieder	159 ℳ
Summe . . .	159 ℳ

Ausgabe.[1])

Vorschuß aus voriger Rechnung	63 ℳ 96 ₰
Druckkosten, Papier, Adressenschreiben, Porto, Trinkgelder u. a.	107 „ 99 „
Summe . . .	171 ℳ 95 ₰

Einnahme = 159 ℳ — ₰
Ausgabe = 171 „ 95 ₰
Vorschuß: = 12 ℳ 95 ₰

C. Keese.

[1]) Die Kosten der Drucklegung dieses Berichtes trägt in der Hauptsache die Naturhistorische Gesellschaft zu Hannover.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Niedersächsischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 1-2

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: I. Berichte über Versammlungen und Exkursionen. Geschäftsjahr 1908 I-XXVI